



## Kurzbericht 5. Dialog WRRL und Landwirtschaft

Am 15.10.2015 fand der 5. Dialog Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft in der „Viehhalle“ in Güstrow statt. Vertreter der Landwirtschaft und der Wasserwirtschaft nutzten die Einladung der AG Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft (LFA, LFB/WRRL-Beratung (LMS), LUNG), um Standpunkte zu erörtern und verschiedene Themen zu diskutieren. Auch in diesem Jahr wurden aus beiden Themenbereichen Vorträge von Gastreferenten, sowie den Mitgliedern der AG gehalten. Das Leitthema der Veranstaltung waren die Dränagen.

In einem Grußwort des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz ging Frau Hennings (Leiterin Abteilung Wasser und Boden) auf die Bestandsaufnahme und die Zustandsbewertung von Gewässern in M-V nach der EG-WRRL ein. Die Zustandsbewertung der Oberflächengewässer- und Grundwasserkörper zeige, so Frau Hennings, dass zum Erreichen des guten ökologischen bzw. des guten chemischen Zustandes noch viel Arbeit vor uns liegt. Konkrete Maßnahmenumsetzungen und die Vorstellung der Förderrichtlinie für nachhaltige wasserwirtschaftliche Vorhaben (FöRiWasser) rundeten den Vortrag ab.

Herr Dr. Nausch vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung wies darauf hin, dass die Ostsee ein System ist, welches nur im Laufe von Jahrzehnten wieder in den guten Zustand versetzt werden kann. Vor allem Stickstoffeinträge und in geringerem Maße Phosphoreinträge sind in den kommenden Jahren maßgeblich zu reduzieren.



Frau Dr. Tauchnitz von der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau in Sachsen-Anhalt informierte über Dränfeldmessungen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Dabei wurde bestätigt, dass die Nährstoffauswaschung über den Dränpfad im Herbst und Winter bei größeren Niederschlagsereignissen am höchsten ist. Die im Sickerwasser gemessenen Konzentrationen liegen über denen im Grund- und Dränwasser, da auf der Passage durch den Boden Abbauprozesse stattfinden. Weiterhin wurde auf die Notwendigkeit von niedrigen Nmin-Gehalten im Spätherbst im Hinblick auf minimierte N-Auswaschraten hingewiesen. Im Anschluss stellte Frau Dr. Schwerdtfeger (LUNG) die Dränmessungen im eigenen Land vor, wobei sie darauf hinwies, dass 70 % des Stickstoffs in Oberflächengewässern in M-V aus Drainagen stammt. In den untersuchten Proben wurden z.T. hohe Konzentrationen von Nitrat, Uran und Sulfat gemessen. Die Phosphor-Belastungen sind im Vergleich zu Messungen in den Jahren 1996 - 2000 gesunken. Ein Zusammenhang zwischen N-Überschuss in der Bilanz und Nitratkonzentration ist festzustellen. Weitere Messungen sind erforderlich, um die Bedingungen für die Nitratauswaschung besser zu verstehen.

Frau Koch, ebenfalls vom LUNG, erklärte, wie anhand von Modellierungen Quellen, Austragspfade und Abbauprozesse für Stickstoff ermittelt wurden und welche Mengen an Stickstoff noch reduziert werden müssen, um landesweit die Ziele der WRRL für den Meeres- und Grundwasserschutz zu erreichen. In Szenarienberechnungen wurden die Minderungspotenziale von Einzelmaßnahmen aufgezeigt.

Frau Dr. Bull (LFA) legte in Ihrem Vortrag den Fokus auf die Sicherung der Rohproteingehalte im Weizen. Die Variierung der Höhe der 3. N-Gabe sollte unter den Bedingungen von M-V nicht höher als 60 kg N/ha liegen. Frau Hagen von der WRRL-Beratung M-V wies in Ihrem Vortrag auf Möglichkeiten in der Bestandesführung für Weizen und Raps, mit dem Ziel der Vermeidung von N-Austrägen hin. Möglichkeiten einer höheren N-Effizienz bestehen vor allem in einer an die Bestandessituation angepassten Düngung mit Hilfe von Pflanzen- und Bodenuntersuchungen, Nitratschnelltest u.v.m. und bei einer Splittung der Qualitätsgabe im Weizen angepasst an die Witterungsbedingungen sowie der Anwendung des Biomassemodells im Raps zur Bestimmung der N-Gabe in Abhängigkeit von der N-Aufnahme im Herbst.

Die Veranstaltung zeigte, wie wichtig der Dialog zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft ist und die Vielfalt noch zu diskutierender Themen weitere Veranstaltungen dieser Art nahelegt.

Die Vorträge können unter [www.wrrl-mv-landwirtschaft.de](http://www.wrrl-mv-landwirtschaft.de) heruntergeladen werden.

Fachinformation: Kurzbericht 5. Dialog WRRL		Anfragen: S. Hagen A. Hoppe	0381 2030780 0381 2030780	shagen@lms-beratung.de ahoppe@lms-beratung.de
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG)	Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei (LFA)	LMS Agrarberatung GmbH – Zuständige Stelle für landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB)		